



Hauptgefahr derzeit durch abgleitenden Schnee auf steilen Wiesenhängen!

Beurteilung der Lawinengefahr

Typisch für den Frühwinter haben wir derzeit ein anderes Gefährdungspotential als es für den Hochwinter bei ähnlich intensiven Schneefällen der Fall wäre: Es fehlt meist die Grundvoraussetzung für größere Schneebrettlawinen in Form einer zusammenhängenden Altschneedecke, die als Gleitfläche dienen könnte. Die Hauptgefahr geht derzeit deshalb in den neuschneereichen Regionen der Silvretta-Samnaun, des Arlbergs-Außerfern, der Nordalpen und Teilen des Unterlandes von steilen, glatten Wiesenhängen aus. Dort kann der Schnee aufgrund des warmen, feuchten Bodens leicht abgleiten und teilweise auch exponierte Straßen gefährden. Zudem muss der Wintersportler in den vergletscherten Gebieten auf eine mögliche Schneebrettgefahr achten. Der frisch eingewehte Schnee kann im Steilgelände leicht durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Achtung: Derzeit wird man geradezu magisch in die eingewehten und somit zum Skifahren nicht geeigneten Bereiche gezogen.

Schneedeckenaufbau

Entsprechend der Vorhersagen schneite es im Westen und Norden des Landes am intensivsten. Spitzenreiter ist die Silvretta-Samnaun-Region sowie Teilbereiche der westlichen Nordalpen, wo bisher 50-70cm Neuschnee unter teilweise kräftigem Windeinfluss gefallen sind. Im Unterland, den Tuxer Alpen sowie den nördlichen Ausläufern der Osttiroler Tauern waren es 20-30cm, in den übrigen Regionen meist 10-20cm, im südlichen Osttirol um 5cm. Vor diesen Schneefällen lag eine meist nur dünne, bis etwa 2200m hinauf durchfeuchtete Schneedecke, die von Anfang dieser Woche stammt. Darüber findet man vor allem schattseitig unregelmäßig verteilte, oftmals harte Altschneereste. Diese sind von den Schneefällen von Anfang September erhalten geblieben. Ausgeprägte Gleitflächen in Form einer zusammenhängenden Altschneedecke finden sich derzeit somit nur in größeren Höhen sowie im vergletscherten Gelände. Der vom Wind verfrachtete Neuschnee ist dort nur schlecht mit der Altschneedecke verbunden.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Schneesturm auf hohen Bergen der Alpennordseite, am Arlberg und in der Silvretta können bis morgen früh 40 bis 60cm Neuschnee fallen. Die Nullgradgrenze steigt auf 1000m Seehöhe. Temperatur in 2000m -10 bis -5 Grad, in 3000m -16 bis -11 Grad. Starker bis stürmischer Höhenwind aus West bis Nordwest.

Tendenz

Der starke Wind wird weiterhin zu einer sehr unregelmäßigen Verteilung der Schneedecke führen. Während der Nachtstunden ist bei intensiven Niederschlägen mit dem vereinzelt Abgang von spontanen Lawinen vermehrt aus hochgelegenen, kammnahen und ostgerichteten Steilhängen zu rechnen.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

 kostenlos: +43(0)800 800 503

 +43(0)512 581839 503

 lawine@tirol.gv.at

